

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1768

VD18 13046721

Am 9. Sonntage nach Trinit. 1768. Evang. Luc. 16, 1 - 9.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195083

Am 9. Sonntage nach Trinit. 1768.

Evang. Luc. 16, 1-9.

Eingang: 1 Cor. 4, 2. Man suchet nicht mehr an ic.
So bekannt es ist, was durch einen Haushalter verstanden wird, nemlich ein Verwalter fremder Güter: so allgemein ist die Forderung derer, welche andern ihre Güter zu verwaltten anvertrauen. Jederman suchet die Treue bey den Haushaltern, jederman fordert sie mit Recht von ihnen. Paulus machet daher seinen Ausspruch so allgemein, als es nur möglich ist: man suchet nicht mehr an den ic.

1. Es ist nicht die Meynung, als wenn gar nichts mehr dazu gehöre, ein guter Haushalter oder Verwalter zu seyn, als die Treue. Er muß ja auch eine Wissenschaft und Erkenntniß sowol von der Haushaltung überhaupt, als auch von seinen Pflichten insonderheit haben. Mit der Sorge, treu zu seyn, muß Vorsichtigkeit, Klugheit, Fleiß und Arbeitsamkeit verbunden seyn, Luc. 12, 42. Ein unverständiger Verwalter wird bey aller seiner Treue dennoch seinem Herrn mehr Schaden als Vortheil bringen.
2. Gleichwol aber ist die Treue bey den übrigen guten Eigenschaften eines Haushalters die höchste und beste Gabe. Die Treue sezet seinen guten Handlungen gleichsam die Krone auf. Ohne Treue helfen alle andere gute Gaben nichts. Darum suchet man nicht mehr an den ic.
3. Handeln nun die Menschen also, die doch alle von Natur selbst untreu Herzen haben: so mögen wir vielmehr von dem treuen und wahrhaftigen Gott sagen: er suchet Treue bey allen Menschen, die seine Haushalter sind, Treue in Verwaltung geistlicher Güter, Treue bey dem Gebrauch alles Irdischen und Zeitlichen, so er uns in dieser Welt anvertrauet hat. Und die Treue belohnet Gott, Luc. 12, 43-44.

Vortrag: Die Treue wahrer Christen, als Haushalter Gottes über irdische Güter.

- I. Worin dieselbe bestehe.
1. Wenn ein Haushalter oder Verwalter unter den Menschen mit den ihm anvertrauten Gütern nach dem Willen

Al a

len

len und der Vorschrift seines Herrn, nach seinem besten Vermögen und Gewissen umgehet: so beweiset er sich treu. Folglich gehöret zu dieser Treue eine beständige Erinnerung, daß die Güter ihm nicht selbst, sondern seinem Herrn zugehören, eine genaue Bekantschaft mit den Vorschriften, nach welchen er in der Verwaltung der Güter handeln muß, und ein redliches Herz, seine Pflichten sowohl gegen seinen Herrn, als auch gegen diejenigen, welche er zu versorgen hat, auszurichten, Matth. 24, 45. Fehlet eines von diesen Stücken: so kan er den Namen eines treuen Haushalters sich nicht anmassen. Einen Beweis hievon giebet der ungerechte Haushalter im Evangelio, L. v. I. 5/7.

2. Hieraus können wir nun leicht die Treue wahrer Christen kennen lernen, in so fern sie Haushalter Gottes über die irdischen Güter in der Welt sind.

a. Sie erkennen alle zeitlichen Güter für Güter Gottes, L. v. I. Nichts von denselben schreiben sie ihrer Würdigkeit, ihrem Verdienst zu. Nichts sehen sie als ihr Eigenthum, sondern alles, als geliehene, ihnen nur auf eine kurze Zeit anvertraute Güter an. Und solte ihnen irgend ein stolzer Gedanke von eigenthümlichem Vermögen einfallen: so demüthigen sie denselben durch diese Betrachtung: Gott der Herr ziehet ja ein Gut nach dem andern ein, und wer kan es ihm wehren? Hof. 2, 8. 9. Alles, es sey viel oder wenig, müssen wir wenigstens im Tode fahren lassen, 1 Tim. 6, 7. Wenn bleibet es alldenn? Niemanden, als Gott, dem Eigenthümer, der es giebet, wem er will. Dieses machet einen Christen fürchtksam und behutsam bey dem Gebrauch zeitlicher Güter. Denn er kan leicht denken, daß er davon Rechenschaft geben muß, L. v. 2.

b. Wahre Christen wissen, daß sie eine Vorschrift haben, nach welcher sie mit den Gütern Gottes umgehen sollen. Wie nun diese ihnen in der heiligen Schrift vorgelegt ist: so suchen sie ihre Pflichten durch eine fleißige Betrachtung des göttlichen Wortes immer genauer kennen zu lernen. Ihre Vorschriften aber erstrecken sich

a. auf ihr schuldiges Verhalten gegen Gott. Ein Haushalter muß seines Herrn Ehre und Absichten immer vor Augen haben. Siehe, so muß ein Christ auch seinen Gott mit Haab und Gut zu preisen, und seinen Namen zu verherrlichen suchen. Dis ist die Regel, wor-

nach er, bey dem Gebrauch des Irdischen, zu handeln schuldig ist, 1 Cor. 10, 31. Mit dieser Pflicht ist un- mittelbar verbunden,

- b. daß Christen auch auf diejenigen sehen, über welche, und welchen zu gut sie zu Haushaltern bestellet sind. Nicht nur die Reichen, welche Ueberfluß haben, sondern auch die wenig im Zeitlichen, aber doch mehr haben, als sie zu ihrer höchsten Nothdurft gebrauchen, sind eben dadurch zu Haushaltern berufen. Sie müssen abgeben, sonderlich den Dürftigen, L. v. 9. 5 Mos. 15, 7. 8. 11. Röm. 12, 13. Dis ist die Gebühr, die ein Christ den Hausgenossen Gottes zu rechter Zeit, und wenn er kan, reichlich geben muß, Luc. 12, 42. Gal. 6, 9. 10. Job. 4, 7. 9.

- c. In Ansehung ihrer selbst haben Christen auch Befehle ihres HErrn vor sich, wie sie mit seinen Gütern umgehen sollen. Da heisset es: verschwende sie nicht, denn sie sind nicht dein, L. v. 1. misbrauche sie nicht, 1 Cor. 7, 31. hange dein Herz nicht daran, sey nicht geizig, und setze niemals deine Hoffnung auf den ungewissen Reichthum, 1 Tim. 6, 9. 10. 17. Es sind vergängliche Güter, sie bleiben in der Welt, und vergehen mit der Welt, 1 Joh. 2, 15 u. f.

- d. Zur Treue wahrer Christen in ihrer Haushaltung gehöret noch, daß sie mit redlichem Herzen die Vorschriften Gottes zu erfüllen suchen. Ihr Herz ist ferne von Betrug, Scheinheiligkeit vor den Menschen, und allen unlautern Absichten, L. v. 3 u. f. Matth. 6, 1 u. f. Ihre Werke der Liebe kommen aus einer reinen Quelle, aus einem gläubigen Herzen, Gal. 5, 6. aus kindlichem Gehorsam gegen Gott, aus Barmherzigkeit gegen Nothleidende, Hiob 29, 12 u. f. 2 Cor. 9, 7. Und wie sie ihre natürliche Schwachheit dabey fühlen: so nehmen sie die Kraft dazu aus der Hand ihres HErrn her, der sie gerne stärket. Alles endlich gehet wieder zu dem HErrn hin, der sie zu Haushaltern gesetzt hat, Röm. 11, 36. 1 Petr. 4, 10. 11.

II. Was sie für Nutzen bringe.

Die Treue belohnet den allezeit reichlich, der sie liebet und übet. Diese Belohnung einer treuen Haushaltung wahrer Christen erstrecket sich

1. auf den Nutzen, den wahre Christen davon in dieser Welt haben.



a. Sie erlangen dadurch die höchste Ehre, daß sie dem Bilde des treuen Gottes ähnlich werden. Wenn Paulus auf die Treue Gottes einen Blick thut: so ruft er aus: o, ein treuer Gott! 2 Cor. 1, 18. 5 Mos. 32, 4. Alles ist sein; Ps. 50, 12. und gleichwol gebrauchet ers nach den Vorschriften seiner Eigenschaften zu unserm Besten; ja er giebet sich uns selbst, Ps. 50, 7. O, ein treuer Gott! Ist das aber nicht die höchste Ehre, Gottes Bild zu tragen? Und das thun treue Haushalter, Matth. 5, 45-48.

b. Sie sind Gott gefällig und den Menschen werth, Röm. 14, 18. L. v. 9. In Gottes Augen sind treue Haushalter ungemein angenehm, sonderlich, wenn sie die irdischen Güter durch Wohlthun an die Hausgenossen Gottes recht nach Gottes Willen gebrauchen, Loh. 4, 7. Marc. 12, 41. Unter den Menschen bekommen sie auch viele Freunde. Selbst die untreuen Knechte haben eine heimliche Ehrfurcht gegen sie. Aber Kinder Gottes, sonderlich die Dürftigen und Nothleidenden, die durch sie erquicket werden, lieben sie und beten für sie, auch in der letzten Noth, Hiob 29, 11. 12. Apoffelg. 9, 36 u. f.

c. Je mehr Treue ein Haushalter Gottes beweiset, desto mehr wird ihm von seinem Herrn anvertrauet, Matth. 25, 29. das ist, Gott belohnet die Treue mit geistlichem und irdischem Segen in dieser Welt, Luc. 16, 10 u. f. Ps. 41, 2 u. f. Eir. 40, 17.

2. Die treue Haushaltung wird sonderlich in der Ewigkeit belonet werden, L. 9. Matth. 24, 47. c. 25, 14-23. Es. 32, 17. 18.

Anwendung: 1) Sind wir alle Knechte und Haushalter über die Güter Gottes im Zeitlichen: so wird uns der Herr auch alle vor sich zur Rechenschaft fordern. Aber wie viele untreue Haushalter wird er alsdenn antreffen? Lasset uns daher täglich unser Herz und unsere Handlungen untersuchen, ob wir treu oder untreu sind. 2) Gott will uns fromm und treu machen; lasset uns seine Gnade annehmen, und Treue beweisen, damit wir auch des Gnadenlohns theilhaftig werden mögen.

Lieder:

vor der Pred. Nam. 670. O ewige Barmherzigkeit ic.
- 655. Herzlich lieb hab ich dich ic.
nach der Pred. - 504. Vor Gericht Herr Jesu ic.
bey der Comm. - 652. Eins ist noth! ach Herr ic.